ist kein obligatorischer; er ist auch nicht dazu bestimmt, den Kindern die Unterweisung in den untersten Classen der Volksschule entbehrlich zu machen; sondern die Bestimmung der deutschen Kleinkinderschulen besteht lediglich darin, den Kindern etwa vom dritten Lebensjahre bis zum Eintritt in das schulpslichtige Alter, d. h. bis zum vollendeten sechsten Lebensjahre, für eine Anzahl von Tagesstunden die elterliche Aussicht zu ersetzen und dabei durch Spiele, durch Unterhaltung und kleine Handarbeiten ihre körperliche und geistige Entwickelung zu fördern. In so sern die Eltern unbemittelt sind, wird nicht nur für diese Mühewaltung kein Entgelt gefordert, sondern es wird den Kindern unentgeltlich noch eine kleine Mahlzeit verabsolgt, die in der Regel aus Brot und Milch besteht.

Auf die im Jahre 1820 aus der Schweiz durch Fröbel gegebene Anregung, die später, namentlich in Hamburg, fruchtbaren Boden fand, wurden derartige Anstalten — Kindergärten — in Deutschland sehr häufig eingerichtet, und es ist auch ärmeren Kindern die Benutzung derselben durch das Eingreisen der privaten Wohlthätigkeit ermöglicht worden.

Es folgt jedoch aus diesen Verhältnissen, dass die erforderlichen Bauanlagen sehr einfacher Natur sind und zu einer Beschreibung ihrer technischen Einzelheiten und ihrer Ausstattung keinen Anlass bieten.

116. Bauliche Anlage.

Die Anforderungen richten fich in der Regel auf die Vorhaltung eines möglichst geräumigen Aufenthaltszimmers für die Kinder, eines mit Bäumen bestandenen Spielplatzes oder Gartens, einer Bedürfnisanstalt und etwa noch eines Zimmers für die Lehrerin und einer kleinen Küche. Da einige Räume, welche diesen Ansprüchen genügen, überall unschwer zu finden sind, so werden die Kleinkinderschulen in Deutschland und eben so in Oesterreich und in der Schweiz fast ausschließlich in Miethräumen untergebracht, die nach Bedarf verlassen und gegen größere oder kleinere umgetauscht werden können.

Für die seltene Ausnahme der Verbindung einer Kleinkinderschule mit einer deutschen Volksschule haben wir auf S. 91 aus München ein Beispiel erwähnt.

Eine ähnliche, etwas größere Bauanlage ist im Jahre 1883 (Arch.: Conrath), jedenfalls im Nachklang an ältere Gewohnheiten, in Königshofen-Straßburg i. E. zur Ausführung gekommen.

Diese Schule steht mit zwei zur Benutzung für Knaben, bezw. für Mädchen bestimmten, sechsclassigen Volksschulen und mit einem kleinen Pförtnerhäuschen auf einem und demselben Grundstück.

Die Kleinkinderschule enthält, wie der in Fig. 126 beigegebene Erdgeschoss-Grundriss zeigt, 2 größere Ausenthaltsräume von je rund 110 qm Bodensläche, so wie die Bedürsnissanstalten; das I. Obergeschos ist zu Wohnzwecken nutzbar gemacht. Zur Erwärmung dienen Einzelösen.



117. Deutsche Kleinkinder-

fchulen.